

wie es mit der Kandidatengewinnung ist, welche ideologischen Fragen dort stehen.

Nicht Schema — qualifizierte Anleitung

Walter Weiß: Genosse Scharrer hat gefragt: Muß die monatliche Anleitung der Grundorganisationen unter allen Umständen sein?

Wenn die Antwort so lautet: Wir dürfen die monatliche Anleitung nicht schematisch durchführen, dann stimme ich



Genosse Walter Weiß

Zeichnungen: Würdemann

dem Genossen Scharrer zu. Soll aber daraus abgeleitet werden, daß die Grundorganisationen im Quartal nur noch einmal angeleitet werden, dann stimme ich dem nicht zu. Weil das eine falsche Schlußfolgerung wäre. Die Anleitung muß abgestimmt sein mit den monatlichen Mitgliederversammlungen und sollte deshalb monatlich stattfinden. Die Themen werden von den Kreisleitungen oder von den Grundorganisationen festgelegt. Auf alle Fälle müssen die Kreisleitungen auf In-

Das alles wird uns in der Vorbereitung der Parteiwahlen helfen.

halt und Verlauf der Mitgliederversammlungen Einfluß nehmen.

Ich möchte die Frage so verstanden wissen: keine schematische Anleitung und nicht jeden Monat die gleichen Fragen behandeln, sondern perspektivisch arbeiten, wie es Rudi Scharrer vorschlägt. Wir müssen einen ganzen Abschnitt der Parteiarbeit im Auge haben, wie z. B. bei der Diskussion des Perspektivplanes. Das heißt, eine grundsätz-

liche Anleitung geben und dann den Erfahrungsaustausch organisieren, den Genossen mehr Gelegenheit geben, ihre Probleme auf den Tisch zu packen, zu diskutieren, Fragen zu stellen und aufzuwerfen. Eine solche Methode der Anleitung würde ich unterstützen. Nicht unterstützen würde ich, wenn die Anleitung der Grundorganisationen in irgendeiner Weise vernachlässigt wird. Manchmal wird auch gesagt, die müssen ja selbständig sein. Wir aber haben die Pflicht, den Grundorganisationen nicht weniger, sondern qualifizierter, vielfältiger, unmittelbarer und direkter zu helfen. Das verlangt das 7. Plenum von uns. *

Die Perspektive im Auge haben

Rudi Scharrer: Ich bin damit einverstanden. Natürlich müssen die Parteisekretäre monatlich oder in bestimmten Zeitabständen Zusammenkommen. Das ergibt sich schon aus der Durchführung des Parteilehrjahres. Aber für die prinzipielle Anleitung gibt es keine Zeiträume, sondern Abschnitte der Arbeit, wie sie vom Zentralkomitee festgelegt werden. Da gibt es z. B. den Abschnitt Perspektivplandiskussion. Jetzt ist das 7. Plenum auszuwerten. Aber dazu brauchen wir doch nicht bis Ende Februar eine Reihe prinzipieller Anleitungen zu machen. Ich bin mehr dafür, nach Problemen vorzugehen, die sich aus dem Leben ergeben.

Wir sind auch der Auffassung, daß einige wichtige Grundorganisationen ihre Arbeit für längere Zeiträume planen sollten, mindestens für ein Jahr. Wir wissen, was im Stadtzentrum von Karl-Marx-Stadt im Jahre 1965 gebaut wird. Es gibt einen Volkswirtschaftsplan für dieses Gebiet. Auf

dieser Grundlage kann man doch die propagandistische, die politisch-ideologische Arbeit für einen längeren Zeitraum planen.

Ich möchte so verstanden werden, daß man auch in den Grundorganisationen, in der Parteiarbeit das Denken im Voraus, für die Perspektive entwickeln muß. Ich schlage auch vor, doch einmal das Schicksal der Entschließungen der Berichtswahlversammlungen zu prüfen. Wir haben das getan. Das sollten doch die Programme der Grundorganisationen für einen längeren Zeitraum sein. Das Schicksal vieler Entschließungen ist es, als ein Stück Papier wohlverwahrt im Schreibtischkasten zu liegen.

Walter Weiß: Also ich verstehe den Genossen Scharrer so, daß er die Methoden der Arbeit, die Organisationspolitik dem Inhalt der Arbeit unterordnet. Wir sollten heute darüber noch weiter diskutieren.